

DB- Schürzenwagen, Epoche 3b

Als Nachfolgebauart der halb-windschnittigen Schnellzugwagen, Bauart 1935, beschaffte die damalige Deutsche Reichsbahn ab 1938 die sogenannten „Schürzenwagen“. Diese Wagen waren vollständig stromlinienverkleidet und sollten auch den Verkehr der herkömmlichen Schnellzüge spürbar beschleunigen helfen. Durch den Kriegsausbruch 1939 kam es dazu allerdings nicht mehr.

Erst nach dem Krieg setzte die neu gegründete DB ab 1951 einen Teil der hochklassigen Schürzenwagen im neu geschaffenen „Blauen F-Zugnetz“ ein. Dafür erhielten diese Wagen zunächst einen blauen Außenlack, der nach der Klassenreform 1956 und mit der zunehmenden Inbetriebnahme neuer UIC-Schnellzugwagenbauarten nach und nach wieder dem klassischen grünen Regelanstrich wich.

Die übrigen Schürzenwagen ergänzten von Anfang an im grünen Anstrich den Wagenpark für den normalen Schnellzugverkehr.

In den späten 1970er Jahren wurden die sehr rostanfälligen Wagen in sonst aus Silberling- Wagen oder anderen moderneren Bauarten bestehenden Zuggarnituren noch für Eilzüge und für den Militärverkehr verwendet. Die letzten Wagen wurden schließlich 1984 ausgemustert, einige jedoch noch weiterverkauft oder zu Bauzugwagen umgebaut.

In vielen Museumsvereinigungen konnte eine Anzahl dieser formschönen Wagen erhalten werden.